

# Bertold Brecht

## *Zwei Söhne*



# Was ist der Inhalt der Erzählung *Zwei Söhne* ?

- Die Situation :
  - 1945, ein Bauernhof in Thüringen (Bäuerin, ihr Bruder)
  - die rote Armee rückt näher
  - auf dem Hof verrichten russische Kriegsgefangene Zwangsarbeit
- Der Traum und die Halluzinationen der Bäuerin
  - Der Traum und der junge russische Kriegsgefangene am Brunnen
  - Mehrmalige Wiederholung derselben Halluzination
- Die Krankheit des jungen russischen Kriegsgefangenen
  - Der Wunsch und der Gewissenskonflikt der Bäuerin
- Die Bäuerin entdeckt die diskutierenden Gefangenen
  - Erneute Halluzination
  - Bericht an ihren Bruder

- **Das Geschenk für den Gefangenen & weitere Hilfe**
  - Der strategische Konflikt: der Bruder als Feind
  - Die Entdeckung der Ausbruchspläne der Gefangenen & Gründe dafür
  - Die Kollaboration mit den Kriegsgefangenen (Blechschiere, Jacke)
- **Die Rückkehr ihres Sohnes, ein Soldat der Waffen-SS**
  - Der Kriegsrat der Bauersfamilie
  - Der Plan für die Ermordung der Kriegsgefangenen
  - Das Zittern der Bäuerin und ihre Bewachung durch Bruder und Sohn
- **Die List und die Flucht der Kriegsgefangenen**
- **Die Ankunft der Roten Armee**
  - Die Betrunkenheit der beiden Männer & die Mutter mit den russischen Soldaten
- **Der Plan des Sohnes & die Reaktion der Mutter**
  - Die Entscheidung des Sohnes, weiterzukämpfen
  - Der Widerstand der Mutter & die Reaktion des Sohnes
  - Der Schlag der Mutter & die Übergabe des Sohns in russische Kriegsgefangenschaft
  - Die Motive der Mutter

# Was wird in diesem Text ausgedrückt ?

## 1. Der Weg von der emotionalen Verwirrung zur Menschlichkeit

„ [Die] Bäuerin ... träumte ..., daß ihr Sohn im Feld sie rief.“

„[Sie] glaubte... ihren Sohn an der Pumpe zu sehen... Als sie ihn ansprach, erkannte sie, daß es einer der jungen russischen Kriegsgefangenen war...“

„... sie [sah] ... denselben jungen Kriegsgefangenen, übrigens einen kränklichen Menschen, das Gesicht nach dem Blechtopf wenden, den ihm jemand mit der Suppe reichte, und zwar in einer enttäuschten Weise, und plötzlich verwandelte sich dieses Gesicht in das ihres Sohnes...“

„ Die Bäuerin spürte einen zunehmenden Drang, ihm etwas Kräftiges zu bringen...“

„ ... sie hielt es keineswegs für recht, diesen Untermenschen zu helfen, über die sie schreckliche Dinge gehört hatte.“

„Der junge Mensch stand dabei, fieberzitternd, und... erschrak ...am tiefsten vor ihr. Mitten im Schrecken nun geschah wieder die sonderbare Verwandlung seines Gesichts, so daß sie in das Gesicht ihres Sohnes schaute, und es war sehr erschrocken. Das beschäftigte sie tief...“

„Sie besorgte eine Jacke und eine große Blechschere. Eigentümlicherweise fand die Verwandlung von da an nicht mehr statt; die Bäuerin half jetzt lediglich dem fremden jungen Menschen.“

„Als der junge SS-Mann den Plan entwickelte, sah er plötzlich seine Mutter zittern.“

„So erwartete sie voller Entsetzen die Nacht.“

„Verzweifelt warf sie sich ihm in den Weg und versuchte, ihn körperlich zurückzuhalten. Er schleuderte sie auf das Stroh zurück. Sich wieder aufrichtend, fühlte sie ein Deichselscheit in der Hand, und weit ausholend schlug sie den Rasenden nieder.“

„[Sie] lieferte... ihren Sohn als Kriegsgefangenen ab, damit er, wie sie einem Dolmetscher klarzumachen suchte, sein Leben behalte.“

## 2. Die Sprache der Gesten und die Sprache der Wörter

„[Sie sah den] jungen Kriegsgefangenen, übrigens einen kränklichen Menschen, das Gesicht nach dem Blechtopf wenden, den ihm jemand mit der Suppe reichte, und zwar in einer enttäuschten Weise.“

„Dann wurde der Kriegsgefangene krank; er blieb ohne Pflege in der Scheuer liegen.“

„[Ihr] Bruder, ein Kriegsinvalider, der den Hof führte und die Gefangenen roh behandelte.“

„Die Bäuerin selbst konnte sich seinen Argumenten nicht verschließen...“

„wiewohl sie pfllichtgemäß ihrem Bruder von der Unterredung im Obstgärtchen berichtete, beschloß sie doch, dem jungen Menschen die bereitgestellte Schinkenschwarte nunmehr zuzustecken.“

„Die Bäuerin konnte gewisse, ihr pantomimisch und mit wenigen Brocken Deutsch klargemachte Wünsche des jungen Gefangenen... nicht abschlagen.“

*„Die Bäuerin versuchte nicht, ihm klarzumachen, daß Weiterkämpfen nun sicheren Untergang bedeutete. Verzweifelt warf sie sich ihm in den Weg und versuchte, ihn körperlich zurückzuhalten.“*

*„[Sie lieferte] ihren Sohn als Kriegsgefangenen ab, damit er, wie sie einem Dolmetscher klarzumachen suchte, sein Leben behalte.“*

### **3. Der falsche Sohn als hilfsbedürftiger Sohn, der echte Sohn als Gefahr für den falschen Sohn (und für die Mutter)**

*„Sie lebte in Furcht, was die Feinde ihrem Sohn antun mochten, der im Osten stand. So hatte sie ihren halben Vorsatz, diesem Gefangenen zu helfen in seiner Verlassenheit, noch nicht ausgeführt, als...“*

*„Mitten im Schrecken nun geschah wieder die sonderbare Verwandlung seines Gesichts, so daß sie in das Gesicht ihres Sohnes schaute, und es war sehr erschrocken. Das beschäftigte sie tief...“*

*„Der SS-Mann bestand darauf, daß er in der kommenden Nacht sie einzelnen aus der Scheuer locken und niedermachen müßte. [...] Als der junge SS-Mann den Plan entwickelte, sah er plötzlich seine Mutter zittern.“*



„Der Sohn lag betrunken auf dem Dachboden, während die Bäuerin, von Panik erfaßt, seine SS-Uniform zu verbrennen versuchte.“

„Der Sohn, übernünftig, verlangte von neuem Branntwein und äußerte die feste Absicht, sich zu den rückflutenden deutschen Heeresteilen durchzuschlagen, um weiterzukämpfen...“

„Er schleuderte sie auf das Stroh zurück.“

„[Sie] lieferte, mit Ochsenstricken gebunden, ihren Sohn als Kriegsgefangenen ab.“

# Was ich an diesem Text interessant finde

- Der subtile Lernprozess der Mutter:
  - Traum/Halluzination → Projektion der vermuteten Lage ihres Sohnes (Gefangenschaft) auf den Kriegsgefangenen → Projektion der Lage des Kriegsgefangenen (Hilfsbedürftigkeit) auf ihren Sohn ⇒ Emotionale Assimilierung der beiden Söhne
  - Entdeckung der Wahrheit (die Projektionen sind falsch) aber Konstanz der emotionalen Assimilierung ⇒ Autonomes Handeln als Mutter & als Mensch (Fluchthilfe, Gefangennahme des Sohnes)
- Die Authentizität der Sprache der Gesten im Vergleich zu der Sprache der Wörter
- Das Verhältnis von
  - *Mutterliebe*: Wohlwollen, weil es sich um das eigene Kind handelt; und
  - *Humanität*: Wohlwollen, weil es sich um einen hilfsbedürftigen Menschen handelt.